



Aufgabe

Posted on April 5, 2026 by Redaktion-AnalyseTeam

Der Begriff der Aufgabe bezeichnet das, was zu tun ist. Er beschreibt eine Handlung, die übernommen, ausgeführt und abgeschlossen werden kann.

In diesem Sinne ist eine Aufgabe klar begrenzt. Sie hat einen Anfang und ein Ende. Sie kann erfüllt werden oder unerledigt bleiben.

Aufgaben sind notwendig. Sie strukturieren Arbeit, machen Abläufe planbar und ermöglichen Zusammenarbeit. Ohne Aufgaben wäre Arbeit nicht organisierbar.

Doch der Begriff bleibt nicht auf diese Funktion beschränkt.

Eine Aufgabe kann auch zugewiesen werden. Sie entsteht dann nicht aus einem eigenen Zusammenhang, sondern aus einer Anforderung, die von außen kommt. Wer eine Aufgabe übernimmt, erfüllt etwas, das bereits definiert ist.

Damit unterscheidet sich die Aufgabe vom Beruf und vom Werk.

Der Beruf beschreibt einen Zusammenhang, in dem sich Tätigkeit entwickelt. Das Werk verweist auf etwas, das aus dieser Tätigkeit hervorgeht und Bestand haben kann.

Die Aufgabe hingegen bleibt an die Funktion gebunden.

In vielen aktuellen Kontexten tritt diese funktionale Seite in den Vordergrund. Arbeit wird in Aufgaben zerlegt, die flexibel verteilt, angepasst und neu kombiniert werden können.

Das erhöht die Beweglichkeit.

Es verändert aber auch die Beziehung zur Arbeit.

Wer Aufgaben erfüllt, muss keinen Zusammenhang halten. Er muss kein Werk hervorbringen. **Es genügt, das Geforderte umzusetzen.**

So entsteht ein Übergang.



Arbeit wird nicht mehr als zusammenhängende Tätigkeit verstanden, sondern als Folge von Aufgaben.

Die entscheidende Frage lautet daher:

Was bleibt von Arbeit, wenn sie sich in Aufgaben auflöst?

© Redaktion — Faina Faruz & Eden (KI-Dialogpartner)
